

Medienmitteilung

| Thema | Weiterentwicklung SBB-Areale – eine städtebauliche Richtungsänderung |
|----------------|---|
| Für Rückfragen | Ann-Catherine Nabholz, Mitglied SK HBD SE +41 79 561 49 82 Isabel Garcia, Fraktionspräsidentin +41 79 652 85 19 |
| Absender | Grünliberale Partei Stadt Zürich, Postfach 3222, 8021 Zürich, E-Mail info.zurich@grunliberale.ch , www.zurich.grunliberale.ch |
| Datum | 23. November 2016 |

Die Grünliberalen sind erfreut, dass die SBB AG (Immobilien) nach Verhandlungen mit der Stadt bereit ist, bei der Umnutzung von drei städtebaulich bedeutenden Bahnbrachen neue Wege zu beschreiten. Nebst der Wohnraumversorgung soll auch der urbane Werkplatz fit für die Zukunft gemacht werden – das ist ganz in unserem Sinne.

Nachdem in der Vergangenheit die Transformation der gut gelegenen Areale entlang der Gleisfelder, primär die Schaffung von Wohn- und Büroraum zum Ziel hatte, weisen die Umnutzungsvorhaben für die SBB-Areale Neugasse, Hardfeld und Werkstadt, eine Richtungsänderung auf.

Die Grünliberalen nehmen zur Kenntnis, dass auf einem Teil des umzuzonierenden Areals Neugasse Platz für gemeinnützigen Wohnraum mit stadtverträglichem Mobilitätskonzept geschaffen wird. Dabei begrüßen wir sowohl den offenen Stadtentwicklungsprozess, mit welchem die Quartierbevölkerung miteinbezogen werden soll, als auch die Handlungsbereitschaft der beteiligten Akteure die Infrastruktur- und Freiraumherausforderungen frühzeitig zu planen und den Mehrwert mittels städtebaulichem Vertrag auszugleichen.

Erfreulich scheint uns insbesondere die Tatsache, dass man für die Umnutzung der flächenmässig grösseren Areale Hardfeld (70'000m²) und Werkstadt (40'000m²) sich auch neuen Fragen zur urbanen Industrieproduktion der Zukunft gewidmet hat. Mit der Transformation des Gebiets Werkstadt wird aus Sicht der Grünliberalen ein wichtiger Schritt getan, um Zürich fit für die Industrie 4.0 zu machen. Auch der auf dem Hardfeld geplante Raum für Citylogistik und innovative Forschung verspricht viel Zukunftspotenzial.

Dies entspricht unserer allgemeinen Auffassung, dass Städte als Gesamtsystem gesehen nebst Dichte auch Vielfalt und Mischung benötigen. Denn zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung gehört weit mehr, als die – durchaus berechnete – Sorge um die Erstellung von Wohnraum. Das hat sich zuletzt beim Richtplan gezeigt, bei welchem wir, gegen Widerstand, für die Arbeitsplatzgebiete, namentlich im Bereich Werkstadt, eingestanden sind.

Von der Weiterentwicklung der Industrie- und Gewerbeareale der SBB versprechen wir Grünliberalen uns einen fortschrittlichen Arbeits- und Produktionsraum. Ausserdem sind wir der Meinung, dass partizipative Verfahren so gestaltet werden müssen, dass sie – anders als in der Vergangenheit – ihre Erwartungen zu erfüllen vermögen. Ein Echoraum, der zurückschallt, was hineingerufen wird, oder gar langfristig verstummt, verursacht unnötige Ausgaben und Frustrationen. Wichtig ist vor allem, dass die Gebiete für die Quartiere geöffnet werden und damit ein gut eingegliedertes und attraktiver Lebensort entstehen kann.